

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

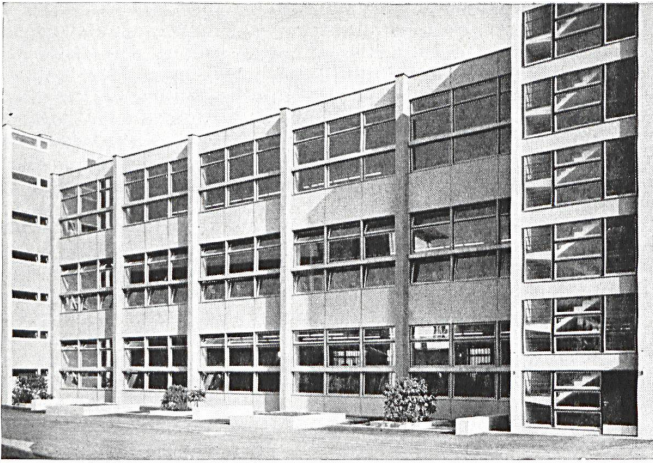
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



F. Biesser

Fensterfabrik Luzern Maihofstraße 95 Telefon 041/63535

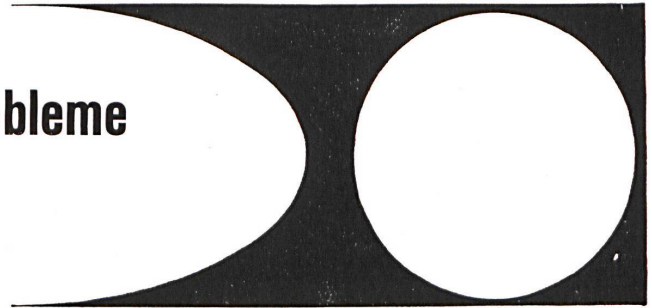
Arbeitsprogramm:

- DV-Norm- und Spezialfenster
- IV-Fenster (mit Isolierverbundglas)
- Hebeschiebfenster und -türen
- Holz/Metallfenster
- Mobile Trennwände
- Harmonika- und Falttüren
- Unverbindliche Beratung!

Neubau Albiswerk AG, Zürich

Wir bringen Licht in Lichtprobleme

Industrie für technische Beleuchtung
Uraniastr. 16, Zürich Tel. 051/23 77 33

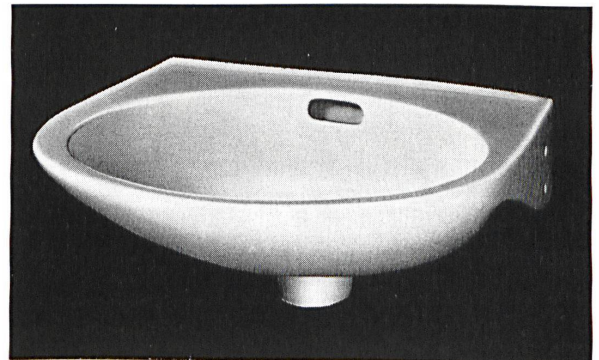


Cara

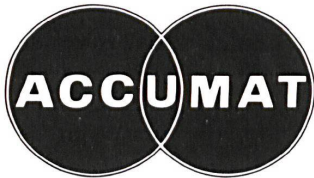
das neue Wandbecken aus
Argovit-Porzellan

Nr. 107 016, 50 × 35 cm

Verkauf durch den
Sanitär-Großhandel

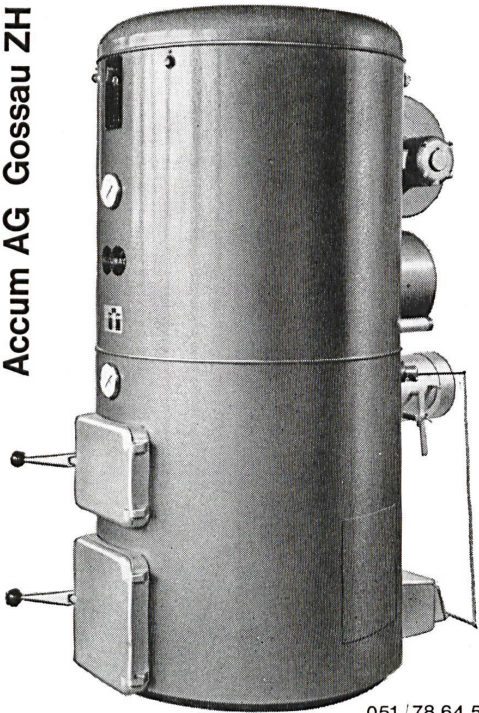


Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Bei jedem Bauprojekt oder Umbau werden Sie über die Heizung und Warmwasserbereitung Ihre Überlegungen hinsichtlich Anlage- und Betriebskosten anstellen. Der ACCUMAT, ein Zentralheizungskessel mit aufgebautem Boiler, bietet maximale Wirtschaftlichkeit. Er verfeuert, dank dem neuartigen Vertikal-Brenner, ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle, und zwar immer mit voller Nennleistung. Zuverlässiger, automatischer Betrieb, bester Heizkomfort im Winter, jederzeit genügend billiges Warmwasser. Verlangen Sie Dokumentation und Referenzen.

Accum AG Gossau ZH

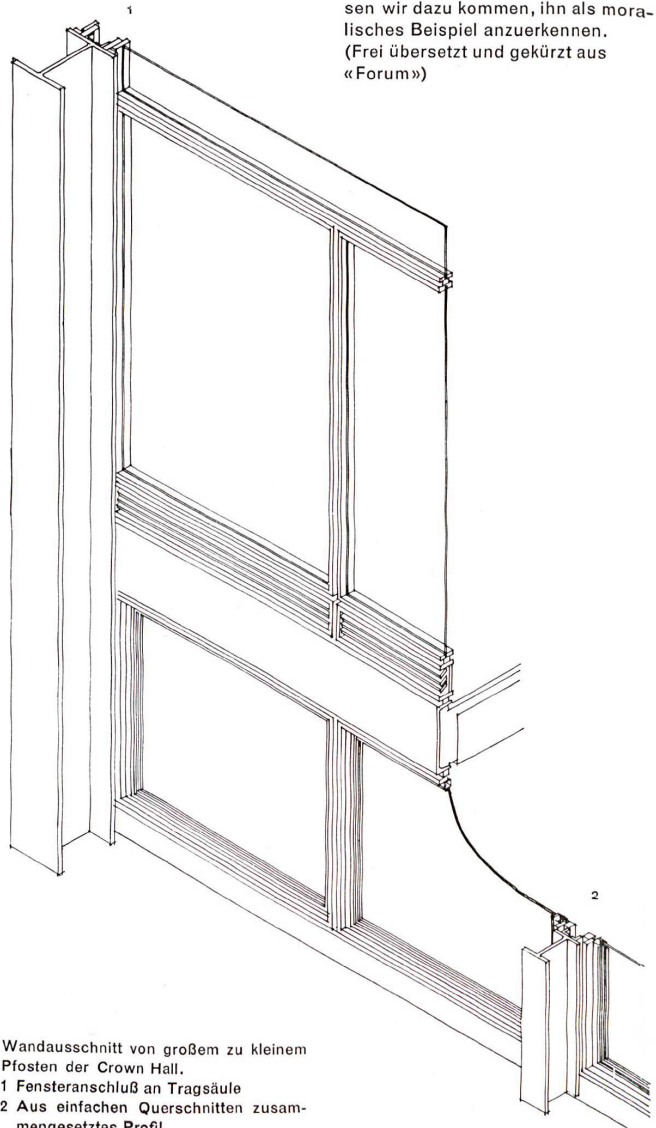


051 / 78 64 52

muß er Leute, welche ihn als Messias des Maschinenzeitalters verherrlichen möchten, enttäuschen. Aber er hatte gar nie die Absicht, so etwas zu sein. Seine Kunst besteht darin, zu zeigen, wie mit bereits vorhandenen Elementen Architektur gemacht werden kann. Im Gegensatz zu Buckminster Fuller, einem geborenen Erfinder und Techniker, welcher für die Architektur einen Reichtum von Ideen und andgedeuteten Möglichkeiten andern Leuten zur Weiterentwicklung überließ, ist Mies ein Architekt durch und durch und braucht, was bereits vorhanden ist. Man scheint in dieser Haltung aber doch ein geistig-technisches Gleichgewicht zu vermissen. Nichts hindert einen schließlich daran, mit bestehenden Konstruktionsmitteln, und nur damit, Architektur zu machen. Warum sollte man nun nicht einen Ausgleich dazu schaffen, indem man neue Konstruktionsmittel für die Architektur erfindet? Ich vermute, daß Mies diese Frage, auch wenn er ihre Berechtigung anerkennt, nicht beantworten kann. In seinem Werk zeigt sich zum Beispiel ein scharfer Gegensatz zwischen dem Seagram Building (Mies und Philip Johnson) mit seinen kleinlichen Details, den übertriebenen Mechanismen, die äußere Hülle am Konstruktionsteil zu befestigen, und den Colonnade Apartments in

Newark, die zwar mindestens so anspruchsvoll in den Profilen sind wie das Seagram, aber absolut überzeugend wirken. Die Erklärung scheint darin zu liegen, daß die Colonnade Apartments in Aluminium ausgeführt sind, einem Material, das Mies kennt und mit dem er viel Erfahrung hat, im Gegensatz zur Bronze des Seagram, die er zum erstenmal anwandte. Aber beinahe noch mehr liegt es an der Art des Materials selbst. Am Ende kommen wir doch wieder darauf zurück, daß es sich darum handelt, mit Vorhandenem Architektur zu schaffen, und alles eine Frage der richtigen Auswahl ist. Und zwar Auswahl durch unermüdliche Versuche mit den verschiedensten Materialien und durch geduldiges Ausprobieren der Kombinationsmöglichkeiten von vorhandenen Elementen.

Will man es sich leicht machen, kann man die Details von Mies kopieren so gut wie die am Parthenon, aber sie sind wertlos als rein äußerliche Nachahmung. Mies ist kein Maschinenästhet, er ist ein Handwerker der Technik, und was er uns lehrt, ist nie sehr beliebt gewesen, nämlich daß die Verantwortung in der Architektur bis ins kleinste Detail geht. Solche Erkenntnisse haben im allgemeinen keinen großen Erfolg, und so wenden sich die Anhänger auch bald andern Exponenten zu. Nachdem wir nun eingesehen haben, daß Mies kein Absolutist der Ästhetik ist, müssen wir dazu kommen, ihn als moralisches Beispiel anzuerkennen. (Frei übersetzt und gekürzt aus «Forum»)



Wandausschnitt von großem zu kleinem Pfosten der Crown Hall.
1 Fensteranschluß an Tragsäule
2 Aus einfachen Querschnitten zusammengesetztes Profil